

Telefonische Erreichbarkeit im Unterricht

Beitrag von „MarieJ“ vom 30. Januar 2020 17:05

Kathie: „...ich erkläre ihnen, dass ich als Mama erreichbar sein muss, wenn meine Kinder krank werden, genau wie ihre Mamas erreichbar sein müssen, wenn sie krank werden...“

Diese Message finde ich problematisch, nicht, dass du als Person, ob Mama, Papa oder irgendwas erreichbar sein möchtest.

Und ich schrieb nicht „locker flockig“, sondern aushaltbar. Es gibt tatsächlich Fälle, in denen das so gehen muss. Dass man diese vermeiden möchte, ist klar. Ich habe auch zwei Kinder und würde die nicht aus Spaß irgendwelchen Unbillen aussetzen. Als meine Tochter einen Autounfall hatte, wurde ich von der Sekretärin geholt, sorgte schnell für Vertretung und fuhr dann ins Krankenhaus.

In vielen Fällen ist auch das Alter egal; wenn einer meiner mir sehr nahe stehenden Personen etwas passiert, ist es mir lieb, wenn ich erreicht werden kann.

Ich würde mich aber in dieser Hinsicht keinem Diktat beugen wollen und finde Kitaverträge, in denen man gezwungen werden kann, innerhalb einer kurzen Zeit vor Ort zu sein, schlicht erpresserisch, weil nicht jede/r das gewährleisten kann.